

VOR ORT 50. Recklinghäuser Tagung: »Vielfalt ist der Schlüssel«

TENDENZEN Arzneimittel »Made in Asien«: Droht die nächste Abhängigkeit?

TIPPS Smart Home: Willkommen im intelligenten Zuhause



KOMPAKT

Mission erfüllt

Abschluss in der Chemie bringt bis zu 15,6 Prozent Plus netto



Für die Chemie im Job

KIEL | Workshops gegen Demokratiefeindlichkeit gestartet

Klimawandel, Corona und Energiekrise: »Wir stehen vor tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen«, sagt Keshia Kierek von Arbeit und Leben in Kiel. »Viele Menschen reagieren verunsichert.« Das sei ein Nährboden für rechtes Gedankengut und Verschwörungstheorien – auch in Betrieben. Deshalb hat Arbeit und Leben das Projekt »Damit die Chemie stimmt – Gegen Demokratiefeindlichkeit im Betrieb und in der Region Schleswig-Holstein« für die Chemiebranche auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit Interessenvertretungen, Beschäftigten und Führungskräften soll eine solidarische und demokratische Kultur in den Betrieben gestärkt werden.

»Viele Kolleginnen und Kollegen spüren den Trans-

formationsdruck, der auf ihren Unternehmen lastet«, bestätigt Norbert Wagner, Vorsitzender der Ortsgruppe Itzehoe. »Wir müssen verhindern, dass die Angst vorm Arbeitsplatzverlust zu Ausgrenzung und einer Spaltung innerhalb der Belegschaften führt.« Die Ortsgruppe hat gemeinsam mit Arbeit und Leben Betriebsrät*innen und Vertrauensleute zu einem Workshop eingeladen, um die Stimmung hinter den Werkstoren zu analysieren. »Wir vermitteln den Kolleg*innen Argumentationshilfen gegen demokratiefeindliche Positionen und Verschwörungsideologien und Handlungsstrategien zur Demokratiestärkung«, erläutert Keshia Kierek. »Bei Bedarf können sie uns mit Zustimmung der Geschäftsführung in die Betriebe holen. Wir organisieren dort Workshops.«

Folgeveranstaltungen mit weiteren Ortsgruppen sind bereits geplant.



Foto: Arbeit und Leben

Workshops zu Demokratiefeindlichkeit und Verschwörungstheorien in Betrieben.

Azubis finden Einsparpotenziale

HANNOVER | Den Energiefressern auf die Spur gekommen sind knapp 30 Auszubildende im Rahmen eines Energiespar-Seminars, das die Sozialpartner Chemie im September durchgeführt haben.

Ein Auszubildender fand heraus, dass die Feuerungsanlagen in seinem Betrieb zeitweise zu energieintensiv gefahren werden. Der Arbeitgeber

habe daraufhin eine Schulungsmaßnahme für das Anlagenpersonal einberaumt.

Zuhause konnten die Jugendlichen in Eurobeträgen ablesen, wieviel kostengünstiger es ist, den PC nachts herunterzufahren. »In der aktuellen Situation ist es wichtig, eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln«, so die stellvertretende Landesbezirksleiterin Petra Adolph.

3 Fragen an JAV-Kandidat*innen



Foto: Privat

Deniz-Yusuf Kesici (24)

Auszubildender zum Chemikanten im zweiten Lehrjahr bei Aurubis, Hamburg

Du kandidierst erstmals für die JAV. Was hat dich dazu motiviert?

Seit längerem besuche ich die Sitzungen der IGBCE-Bezirksjugend und beim Jugendforum in Essen war ich auch. Daraus ist das Interesse gewachsen, auch im Betrieb Verantwortung zu übernehmen und für die JAV zu kandidieren. Ich möchte Ansprechpartner sein für die Auszubildenden und Langzeitpraktikant*innen. Wenn sie Sorgen haben und jemanden zum Sprechen brauchen, möchte ich sie unterstützen. Heutzutage ist es wichtig, aus sich herauszukommen und einen guten Draht zu den Auszubildenden aufzubauen. Das fällt vielen, besonders am Anfang, nicht leicht.



Foto: Privat

Marie Schaber (22)

Auszubildende zur Kauffrau im Gesundheitswesen im zweiten Lehrjahr bei B. Braun, Hiltner

Was möchtest du für die Auszubildenden voranbringen?

Ich bin seit einem Jahr in der JAV und möchte mich auch dieses Jahr wieder engagieren. Wir haben zehn Auszubildende, deshalb bin ich die einzige JAVi. Seit einiger Zeit habe ich mitbekommen, dass es für einige viel Geld ist, wenn sie die Schulmaterialien wie Bücher und Kopien bezahlen müssen. Deswegen setze ich mich nun dafür ein, dass die Geschäftsführung zumindest einen Zuschuss für die Schulmaterialien gewährt. Ich habe das Thema beim Betriebsrat vorgetragen und der verhandelt nun mit unserer Geschäftsführung.



Foto: Auria Solutions

Nico Müller (24)

Industriekaufmann bei Auria Solutions, Celle

Welche Tätigkeiten als JAVi findest du besonders interessant?

Die Arbeit mit Gesetzen! Ich hätte vorher nicht gedacht, dass mir das Spaß bringen könnte. Als JAVi lernt man, Gesetze zu lesen und damit zu arbeiten. Viele junge Azubis kennen ihre Rechte und Pflichten nicht. Zum Beispiel haben unter 18-Jährige das Recht auf eine Stunde Pause und nicht, wie volljährige Arbeitnehmer*innen, eine halbe Stunde. Es ist wichtig, sie darüber aufzuklären und allgemein bei rechtlichen Fragestellungen zu beraten und zu unterstützen.